

Kennzahlen liefern wichtige Leistungsindikatoren entlang der Wertschöpfungskette. Der Aufwand für Aktualisierung und Pflege von Kennzahlen wächst jedoch mit der steigenden Anzahl von interdependenten Kennzahlen überproportional. Manuelles Management einer breiten Kennzahlenbasis führt – vor allem bei häufigen Änderungen – zu Inkonsistenzen und somit zur Gefahr von verfälschten Aussagen; wesentliche Wirkungspfade bleiben in der Datenfülle verborgen. Mittels ontologiebasiertem Kennzahlenmanagements werden Zusammenhänge zwischen Kennzahlen aufgedeckt. m2n Intelligence Management bietet eine integrierte Lösung für das Management des gesamten Kennzahlen-Lebenszyklus: Es macht die Auswirkungen von Änderungen in Quellsystemen und Kennzahlen sichtbar und prüft automatisiert die Kennzahlen-Umsetzung auf Einhaltung der Anforderungen.

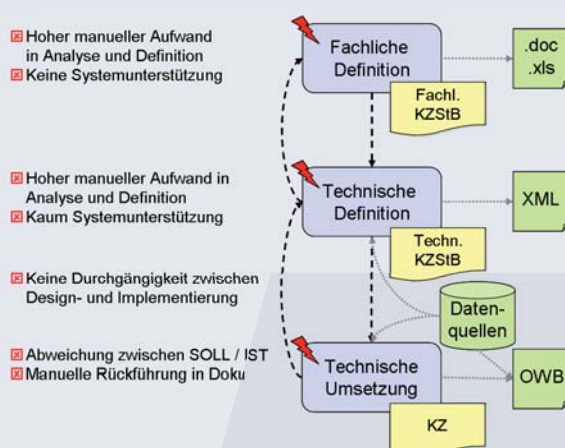
Ontologiebasiertes Kennzahlenmanagement



Motivation

Das Kennzahlenmanagement für eine leistungsorientierte betriebliche Steuerung ist durch einen hohen manuellen Aufwand für Definition, Aktualisierung und Pflege gekennzeichnet. Einerseits ist die Kennzahlenbasis durch eine große Dynamik aufgrund häufiger Anforderungsänderungen geprägt, andererseits bauen Kennzahlen aufeinander auf und beeinflussen einander gegenseitig. Da Kennzahlen aus verschiedenen Datenquellen gespeist werden, wirken sich auch Änderungen in der Struktur der Ausgangsdaten auf die Kennzahlen aus. Diese Einflüsse sind nur mit erheblichem manuellem Aufwand abschätzbar. Umgekehrt haben Kennzahlen als Leistungsindikatoren unmittelbare Folgen auf Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Wichtige Zusammenhänge bleiben somit potenziell in der Datenfülle verborgen.

Kennzahlendefinitionen („Kennzahlensteckbriefe“) und die tatsächliche Umsetzung laufen Gefahr, auseinander zu driften, was zu nicht mehr aktuellen oder inkonsistenten Dokumentationen trotz hohem manuellem Dokumentations- und Implementierungsaufwand führt.



Ziele

Ziele des Ontologiebasierten Kennzahlenmanagements sind einerseits die durchgängige Unterstützung des Change- und Dokumentations-Prozesses und andererseits der Abgleich zwischen Definition (SOLL) und Umsetzung (IST) von Kennzahlen.

Leistungsorientierte Steuerung benötigt Kennzahlen mit korrekten Aussagen. Um das Kennzahlenmanagement effizienter und zielgerichteter auf seine eigentlichen Aufgaben auszurichten, gilt es daher folgende Fragestellungen der Definitions- und Umsetzungsphase zu beantworten:

Definitionsphase (SOLL)

- Welche Kennzahlen gibt es?
- Wie sind Kennzahlen definiert?
- Was sagen Kennzahlen aus?
- Wie verlief Kennzahlen-Historie?
- Wie beeinflussen Kennzahlen einander?
- Welche Auswirkungen hat die Änderung in einer Kennzahl?
- Gibt es einander ähnliche Kennzahlen?

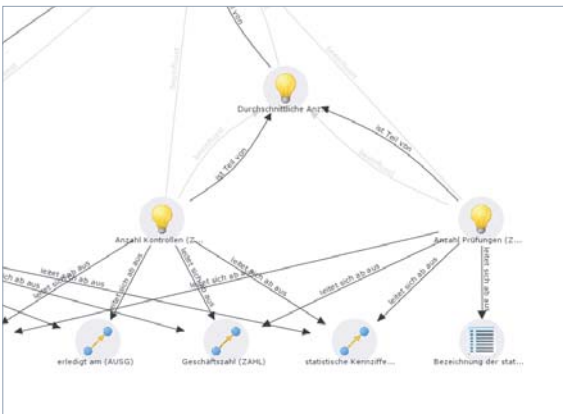
Umsetzungsphase (IST)

- Welche Datenquellen beeinflussen welche Kennzahlen?
- Was passiert, wenn eine Datenquelle geändert wird?
- Welches Attribut muss geändert werden, um eine Kennzahl zu ändern?
- Verläuft die Umsetzung korrekt?
- Stimmen SOLL und IST überein?
- Ist die Dokumentation auf dem aktuellen Stand?

Lösung

m2n Intelligence Management bildet die Grundlage eines integrierten Systems zur Unterstützung des Managements einer breiten Kennzahlenbasis. Es bietet alle dafür nötigen Funktionalitäten, von der Definition und Analyse der Kennzahlen bis zum Vergleich zwischen Anforderung und Umsetzung.

Kennzahlensteckbriefe und deren Abhängigkeiten „nach oben“ (als Leistungsindikatoren in Richtung Prozesse), „nach unten“ (in Richtung Datenherkunft) sowie „seitwärts“ (hinsichtlich anderer Kennzahlen) werden graphisch unterstützt modelliert.



Die Analyse von Auswirkungen bei Änderung eines Elements in der Beeinflussungskette ist genauso möglich wie die Beantwortung der Frage, welches Element angepasst werden muss, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen.

Bei der Kennzahlendefinition werden Schemadaten aus den zugrunde liegenden Datenstrukturen (Kennzahlen-beeinflussende Elemente) ausgelesen und direkt zugeordnet. Ändern sich kritische Datenstrukturen, können regelgestützt Diskrepanzmeldungen ausgegeben bzw. Prozesse zur Behebung ausgelöst werden.

m2n Intelligence Management kann außerdem das Umsetzungsergebnis (z.B. Umsetzungsskript eines Datawarehouse) einlesen und analysieren (parsen) und ermöglicht so einen Vergleich mit der im System abgelegten Kennzahlendefinition. Im Falle einer Abweichung zwischen SOLL und IST werden wiederum entsprechende Warnungen ausgegeben.

Nutzen

Der Nutzen des Systems liegt in der Effizienzsteigerung des Kennzahlenmanagements durch deutlich schnellere und einfachere Analyse und Definition von Kennzahlen sowie durch deren einheitliche und zentrale Dokumentation, die ihre raschere Anpassung ermöglicht.

Insgesamt wird die Integrität der Kennzahlenbasis durch Vermeidung von Inkonsistenzen und dem Erkennen von Zusammenhängen gesteigert, was zu einer besseren Nutzung des Kennzahlensystems und einem höheren Mehrwert des Kennzahlenmanagements führt.

Lösungspartner



- BRZ Bundesrechenzentrum GmbH
- UNISYS Austria GmbH

